

*Info-Blatt
Seniorenbeirat
05/2016*



Seniorenbeirat
Neubrandenburg
seniorenfreundliche Kommune

*Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn,
dass ich nicht für mich auf der Erde bin;
dass ich die Liebe, von der ich leb,
liebend an andere weitergeb.*

Unbekannter Verfasser

Unsere Termine für Dezember 2016

Vorstandssitzung: 9.00 Uhr, Rathaus, Raum 557
06.12.2016

Sprechstunden des Vorstandes des SBNB,
Rathaus, Raum 557, jeweils 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
01.12.2016 und 15.12.2016

Beiratssitzung: 15.12.2016, 14.00 Uhr,
Neuwoges Begegnungsstätte Oststadt
Thema: Abschlussbericht 2016 und Terminplan 2017

Seniorenhochschule: 07.12.2016, 17.00 Uhr, Hochschule
Thema: Theorie und Geschichte der Nachhaltigkeit, Teil II



Erfolgreiche Nachwahl im Vorstand und Neubesetzung im Beirat:

Auf der 5. Beiratssitzung des Jahres 2016 wurde **Helmut Wärmeling** einstimmig in den Vorstand des Seniorenbeirates gewählt.

Als neue Vertreterin der GEW im Beirat erhielt Sabine Busching die Aufnahmeurkunde.

Beiden Mitgliedern wünscht der Vorstand des SBNB eine gute Zusammenarbeit. Joachim Gehm verlässt aus gesundheitlichen Gründen den Beirat und Gabriele Starke hat ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen ihre Arbeit im Vorstand niedergelegt.

Beiden Ausgeschiedenen wünscht der Vorstand eine Stabilisierung Ihrer Gesundheit und bedankt sich für die bisherige Mitarbeit.

Die **Thematik** der 5. Beiratssitzung 2016 lautete: „Hospiz, Palliativmedizin, Friedhofs- und Bestattungswesen“.

Dazu hatte der Vorstand Gastreferenten eingeladen.



Zum **Thema Hospiz** sprach Frau Heike Albrecht – Leiterin des Ambulanten Hospizdienstes NB. Die Arbeit des Hospizdienstes steht unter dem Motto: **...den Stunden mehr Leben geben**. Der Abschied von einem uns nahestehenden lieben Menschen gehört zu den einschneidenden Erlebnissen im Leben. Gern möchten die Mitarbeiter des Hospizdienstes dabei mit Erfahrung, Kompetenz und Einfühlbarkeit zur Seite stehen.

Der Hospizdienst Neubrandenburg bietet an, unabhängig von Weltanschauung und Herkunft, Unterstützung und Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen zu leisten. Ziel ist es, die letzte Lebenszeit bewusster zu gestalten. Wo es möglich ist, wird Unterstützung zu Hause in vertrauter Umgebung, aber auch in unserem stationären Hospiz gewährt. Im stationären Hospiz wird die Betreuung Sterbenskranker rund um die Uhr von examinierten Kranken- und Altenpflegern übernommen. Aber auch zu Hause können Schwerstkranke und Angehörige, von für die hospizliche Tätigkeit ausgebildeten Ehrenamtlichen, psychosozial begleitet werden. Dieser regelmäßige Kontakt hilft oft, Unsicherheiten abzubauen und Ängste zu mildern. Gelingt die Einbeziehung von Angehörigen in die Sterbebegleitung ihres geliebten Menschen, ist dies schon ein Schritt zur gelingenden Trauerbewältigung.

Zum **Thema Palliativmedizin** sprach Oberarzt Dr. med. Axel Göpel, Zentrum für Palliativmedizin/Geriatrie Zentrum des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums. Der Begriff palliativ stammt vom lateinischen „palliare“, auf Deutsch „mit einem Mantel bedecken“. Palliative Care stellt im Gegensatz zu anderen medizinischen Disziplinen nicht Heilversuche in den Vordergrund, sondern will unheilbar Kranke

auf ihrem Weg begleiten und sich umfassend um deren körperliche, psychische, soziale und spirituelle Belange kümmern. Während traditionell Hospize diese Begleitung anbieten, erkennen auch immer mehr Krankenhäuser diesen Bedarf und gründen palliativmedizinische Dienste oder eigene Palliativstationen.

Palliativmedizin ist ein Team aus vielen Disziplinen und geht dabei weit über das hinaus, was Ärzte traditionell leisten. Grob lassen sich dabei ein medizinischer Bereich unterscheiden und einer, bei dem es um die psychosozialen und spirituellen Belange des Betroffenen geht. Aufgrund dieses ganzheitlichen Ansatzes kümmert sich bei der palliativen Begleitung ein Team von Spezialisten aus unterschiedlichen Disziplinen um den Patienten: Ärzte, Krankenschwestern, Physiotherapeuten, Pflegekräfte, Psychologen, aber auch Seelsorger und Sozialarbeiter. Unser **Zentrum für Palliativmedizin** unter dem Dach des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums betreut in Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern unheilbar schwerstkranke Patienten

- stationär – auf der Palliativstation,
- ambulant – durch die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)
- in anderen Abteilungen des Klinikums – über den Konsiliarischen Dienst.

Dabei verbinden wir in einem **ganzheitlichen Behandlungskonzept** Schmerztherapie und Symptomkontrolle mit Palliativpflege und psychosozialer Betreuung. Jeder schwer erkrankte Mensch hat die Möglichkeit, frühzeitig palliativmedizinische Behandlungsformen in Anspruch zu nehmen.

Zum **Thema Friedhofs- und Bestattungswesen** sprach Andreas Vogel, Abt.-Ltr. Stadtgrün/Friedhof/Forst der Stadt NB. In Neubrandenburg gibt es drei historisch gewachsene Friedhöfe: der Neue Friedhof, der Waldfriedhof in Carlshöhe und der Ortsteilfriedhof in Weitin. Die Friedhöfe in unserer Stadt sind jedoch nicht nur Orte der Trauer, sondern auch solche der Hoffnung, der Pietät und der würdigen Stille. Sie sind als gewachsene Kulturstätten sogar Orte des Lebens und der Begegnung. So auch als bedeutsame Grün- und Parkanlagen, deren Gestaltung, Erhaltung und Pflege in der kommunalen Selbstverwaltung gegeben ist. Die Tradition kommunaler Friedhöfe bietet Vertrauen und Verlässlichkeit. Auf den Friedhöfen in Neubrandenburg entstanden im Laufe ihrer Geschichte und der Friedhofskulturellen Entwicklungen vielfältige Grabquartiere, die sich behutsam in die Struktur der Friedhöfe eingeordnet haben. Neben den Angeboten der klassischen Erdwahl- und Urnenwahl-gräber bestehen Grabgemeinschaftsanlagen mit Grabmalen und Namensnennung für Urnenbeisetzungen und Sargbestattung sowie Anlagen für anonyme Urnenbeisetzungen. Besondere Orte sind auch die Beisetzungsfläche im Friedhofswald und die Kindergrabanlagen mit dem Sternenkinderfeld (Tod- und Fehlgeburten).

Die Wahl der Bestattungsart und des Ortes ist für jeden Menschen und seinen engsten Bezugspersonen eine ganz individuelle Entscheidung. Mit der eigenen Auswahl seiner Grabart kann jeder nach seinen Wünschen und Vorstellungen Gestaltung und Pflege der Grabstelle für sich oder mit Unterstützung seiner vertrauten Mitmenschen festlegen. Die richtige Auswahl einer Grabstelle und gewünschten Grabart ist für den Trauerprozess eine wichtige Voraussetzung. Ein fester Ort des Gedenkens leistet einen wertvollen Beitrag zur Trauerbewältigung, bietet dieser Ort doch den persönlichen Bezug zum Verstorbenen. Die Friedhofsverwaltung bietet hierzu ihr Beratungsangebot gerne an. Wünsche und Vorstellungen können vor Ort gemeinsam erläutert werden.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag ...

02. Dezember
Susanne Kuttig

08. Dezember
Helmut Waermeling

13. Dezember
Gabriele Starke

27. Dezember
Susanne Jeske



*... verbunden mit den Wünschen
auf beste Gesundheit*

**Leise rieselt der Schnee ... Einige Schneeflocken sind genau gleich.
Wieviele Paare finden Sie?**



Auflösung Info-Blatt Nr. 4/2016

1. England, 2. Österreich, 3. Griechenland, 4. Kroatien, 5. Deutschland, 6. Polen, 7. Italien, 8. Holland, 9. Schweden, 10. Schweiz, 11. Spanien, 12. Irland, 13. Finnland, 14. Dänemark, 15. Frankreich

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Seniorenbeirates

Herstellung: AG Öffentlichkeitsarbeit

Mail: seniorenbeirat@neubrandenburg.de